

Weg eingehalten werden, er erinnert ferner daran, daß jeder Angestellte bzw. Beschäftigte ein Arbeitsbuch haben muß, das beim Arbeitsamt beantragt wird, er mahnt zur Ablegung der Meisterprüfung und zu wahrheitsgetreuer Reklame ohne Superlative und empfiehlt die Schaffung eines Ausgleiches der Lücke, die zur Weiterfortbildung für junge Ausgelernte bis zur Meisterprüfung durch gemeinschaftliche Aussprache in der Gefolgschaft erfolgen kann. Mit einem dreifachen Sieg Heil auf unseren Führer wurde die Versammlung um 18<sup>3/4</sup> Uhr geschlossen. (VII/1586)

Breiter, Schriftwart.

**Krefeld.** Generalversammlung vom 1. Oktober. Am 1. Oktober hatte die Krefelder Uhrmacherinnung einen großen Tag. Galt es doch, einem alten, verdienten Kollegen die Ernennung zum Ehrenobermeister offiziell zu proklamieren. Gegen 20<sup>1/2</sup> Uhr eröffnete Herr Kollege Obermeister Boldt die Versammlung. Er begrüßte zuerst die Ehrengäste: Herrn Bezirks- und Kreishandwerksmeister Julius Steinhoff (Münster i. W.), dessen Stellvertreter, Herrn Kurt Kaiser (M.-Gladbach), Herrn Kreishandwerks- und Ehrenobermeister Römer (Mörs) und weitere Obermeister einiger Nachbarinnungen. Hierauf begrüßte Bezirks- und Kreishandwerksmeister Steinhoff die Kollegen und sprach über die Auswüchse der Uhrenwirtschaft der vergangenen Jahre und über die Regelung des Uhrenhandels in neuerer Zeit. Einen ausführlichen Bericht über die Elberfelder Uhrmacherlagung gab Obermeister Boldt ab. Damit war der rein geschäftliche Teil erledigt. Jetzt fand eine feierliche Lehrlingslossprechung statt. Der Obermeister gab dem jungen Gesellen herzliche Ermahnungen mit auf seinen Weg, den er jetzt allein gehen soll, und nahm ihm durch Handreichung das Versprechen ab, immer seinen Pflichten im Volks- und Berufsleben gewissenhaft nachzukommen.

Voller Spannung erwarten jetzt die versammelten Kollegen die Ernennung des neuen Ehrenobermeisters. Der Raum war mit Blumen festlich hergerichtet, der Sessel des Ehrenobermeisters besonders reich geschmückt. Herr Obermeister Boldt ergriff nun das Wort und führte zum Schluß folgendes aus: In dem hehren Bewußtsein, die vorhandenen Gegensätze unter den Kollegen zu überbrücken und einen Zusammenschluß herbeizuführen, zum Wohle unserer Innung, habe ich erreicht, daß unserem ältesten Standesgenossen, Herrn D. Feltgen, der höchste Ehrenplatz in unserer Innung zuteil wird. Es ist mir eine Ehre und Freude zugleich, diesem altverdienten Herrn die ihm gebührende Ehre hier zu übermitteln. Seine Verdienste um unseren Stand wollen uns unvergeßlich sein, und möge er jedem von uns ein Vorbild sein. Am 1. Juni 1935 hatte Herr Kollege Feltgen sein 60jähriges Berufsjubiläum und am 19. August 1935 seinen 77. Geburtstag gefeiert. Ich bin mir gewiß, daß die Ernennung unseres Kollegen zum Ehrenobermeister unserer Innung zu einer Einigung sämtlicher Kollegen führen wird, zum Wohle unseres ganzen Berufsstandes. Mit diesem Wunsche überreiche ich Ihnen, Herr Kollege Feltgen, das Amtszeichen als Ehrenobermeister der Uhrmacherinnung Krefeld-Uerdingen und die dazugehörige Urkunde. (Eine sinnvolle und schöne, künstlerische Urkunde, ausgeführt von einem jungen Krefelder Graveur, gestiftet von den Kollegen, wurde dem neuen Ehrenobermeister überreicht.) Ich hoffe und wünsche, daß Sie noch recht lange Jahre in unserer Mitte weilen und uns immer mit ihrem Rat zur Seite stehen mögen. Schließlich ergriffen dankte Herr Kollege Feltgen für diese Ehrung und die wohlgemeinten Worte und versprach, in diesem Sinne an der Innungsarbeit teilzunehmen. Kreishandwerks- und Ehrenobermeister Römer brachte dem Jubilar seine Glückwünsche mit den Glückwünschen seiner Innung dar. Er hob hervor, schon 40 Jahre mit dem Jubilar zusammen gearbeitet zu haben und immer in gutem Einverständnis mit Kollegen Feltgen ausgekommen sei. Der Gau- und Kreishandwerksmeister Steinhoff sowie Herr Kaiser (M.-Gladbach) brachten ebenfalls auch im Namen ihrer Innungen ihre Glückwünsche zum Ausdruck. Von allen Seiten kamen Gratulanten an den Jubilar heran, um ihm Glückwünsche darzubringen. Um 21<sup>00</sup> Uhr schloß der Obermeister mit einem dreifachen Sieg Heil auf den Führer die Versammlung.

Damit hatte der offizielle Teil seinen Abschluß gefunden. Aber die Kollegen blieben noch geranne Zeit zusammen. Es wurden Bilder aus längst vergangenen Zeiten herumgereicht und manche alte Erinnerung wurde hierbei wachgerufen. Allen Teilnehmern wird dieser Abend eine ständige angenehme Erinnerung bleiben. (VII/1540)

Franz van Acken, Schriftwart.

**Limburg.** Jahreshauptversammlung. Obermeister Kuß konnte 38 Innungsmitglieder und den Kreishandwerksmeister Wenz sowie Geschäftsführer Dr. Wehde begrüßen. Entschuldigt waren 46 Mitglieder. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Versammlung berichtete der Obermeister umgehend über die Reichslagung in Nürnberg und über die Obermeisterlagung in Frankfurt. Die Jahresrechnung 1934/35 schließt mit einer Einnahme von 1111,25 RM und einer Ausgabe von 945 RM ab. Der Jahresplan 1935/36 liegt vor und wird genehmigt. Der Mitgliedsbeitrag konnte um 25 Pf. je Monat gesenkt werden. Nach einer Kassenpause konnten die neuen Fachzeichen ausgegeben werden und

Bestellungen auf weitere Werbemittel (Plakat für elektrische Uhrenaufsteller) entgegengenommen werden. Um allen Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, an der Arbeit der Innung Anteil zu nehmen, wurde beschlossen, im Bereich des über acht Kreise ausgedehnten Innungsbezirks vier Unterbezirke zu bilden und die Kollegen dieser Bezirke öfters zusammenzurufen. Unter Verschiedenes wurden wichtige Fragen des Faches, wie Lehrlingsprüfungen, neue Handwerkerkarten, die Zugehörigkeit zum Einzelhandel, Uhrmacher-Optiker-Fragen und vieles andere, eingehend besprochen und zum Schluß den Mitgliedern der aufgelösten Sterbekasse des früheren Unterverbandes Hessen zustehende Anteile ausgezahlt. Bedauerlich war der schwache Besuch dieser äußerst anregenden Hauptversammlung. (VII/1591)

Rudolf Jäger, Schriftwart.

**Sangerhausen.** Innungsversammlung. Der Obermeister Rühnik eröffnete die Versammlung mit einem Heil-Gruß auf den Führer und begrüßte die Erschienenen. Es waren 31 Innungsmitglieder anwesend. Auf die Verlesung der Niederschrift folgte die feierliche Ernennung der Beiratsmitglieder und ihre Verpflichtung durch Handschlag. Es wurden bestimmt: Kollege Bodeutsch zum Stellvertreter des Obermeisters und Bezirksmeister für Eisleben und Seekreis; Kollege Ziehme zum Schriftwart und Obmann für Artern; Kollege Lüdemann zum Kassen- und Lehrlingswart und Bezirksmeister für Kreis Sangerhausen; Kollege Schmidt (Siersleben) zum stellvertretenden Schriftwart; Kollege Herold zum stellvertretenden Kassenwart und Bezirksmeister für Gerbstedt; Kollege Lohmann (Heltstedt) zum Bezirksmeister für Mansfelder Gebirgskreis; Kollege Lieske (Sangerhausen) wird der Kammer zum Gesellenwart vorgeschlagen. Kollege Meinert, Lehmann und Friedr. Schmidt wurden für ihre Verdienste um die frühere Zwangsinnung mit der silbernen Ehrennadel des Reichsinnungsverbandes oder Diplom ausgezeichnet. Zugleich wurden die Kollegen Neubert und Wagner zum 75- und 50jährigen Geschäftsjubiläum durch Überreichung eines Diploms beglückwünscht. Im Anschluß daran hielt der Parteigenosse Goldammer einen kurzen Vortrag über die Eintragungen in das Wareneingangsbuch, und der Obermeister gab die letzten Erläuterungen für das Fach. Auch für die Adolf-Hitler-Spende zeigte er sich überzeugend ein, nachdem zuvor der Kamerad Schmidt (Siersleben) und Kamerad Hohmann in kurzem Vortrag hierfür geworben hatten. Die Mitglieder wurden noch einmal über die Notwendigkeit der Pflichtanmeldung zur Fachgruppe Uhren aufmerksam gemacht. Kamerad Lohmann befürwortete die Anschaffung einer Innungslade. Im Anschluß daran war die Aussprache. Der Obermeister erinnerte die Kameraden an pünktliche Zahlung und empfahl allen, eine Fachzeitung zu lesen, die durch ihre Anregungen von großem Vorteil ist. 2<sup>30</sup> Uhr war Schluß der interessanten Innungsversammlung.

Nachdem die Kollegen an der allgemeinen Innungsversammlung teilgenommen hatten, versammelten sich nochmals die Eisleber Kollegen sowie Helbra und Heltstedt, um über die Abwehrware einig zu werden. Erfreulicherweise wurde völlige Einigkeit erreicht. Danach wird Eisleben, Helbra und Siersleben mit Abwehrware beliefert. Es soll so wenig wie möglich Abwehrware geführt werden. Genaueres wird einer späteren Sitzung vorbehalten. Nach der Aussprache blieben die Kollegen noch kurze Zeit fröhlich beisammen. (VII/1594)

Zieh me, Schriftwart.

**Schorndorf (Wtbg.).** (Uhrmacherinnung.) Unsere Herbstinnungsversammlung fand am Montag, dem 7. Oktober, in Waiblingen, mittags 2 Uhr statt. Sie war zahlreich besucht und durfte als Gäste Herrn Bezirksinnungsmeister Möhrle (Stuttgart) mit zwei weiteren Kollegen von dort begrüßen.

Nach der Verlesung des Berichts der letzten Versammlung gedachte der Obermeister der heimgegangenen Gemahlin unsres Kollegen Gruninger (Lorch). An Ereignissen aus dem Innungsleben ist zu erwähnen die mit Erfolg abgelegte Meisterprüfung des Sohnes unsres Obermeisters, Kollegen Richard Hägele. Ferner hat Kollege Bacher sein Geschäft an seine Fräulein Töchter übergeben. Zwei Kollegen, alte, langjährige und treubewährte Mitglieder der früheren Innungen: Kollege Bacher (Schorndorf) und Kollege Mannhard (Gmünd) wurden zu Ehrenmitgliedern unsrer Innung ernannt; sie dankten herzlich für diese Ehrung.

Unter „Berufliche Angelegenheiten“ folgte nun die Durchsprache der in der letzten Zeit eingegangenen wichtigen Schriftstücke und ein kleines Referat über den „Gebrauch des Wareneingangsbuches“. Die folgende halbstündige Pause wurde zur Bezahlung von Innungsbeiträgen und zur geselligen Aussprache benutzt, dann folgte eine recht rege Aussprache über den „Kampf gegen Außenseiter und unlauteren Wettbewerb“ und über die neu geschaffene „Abwehrware“. Es ist eine Ironie unsres Berufslebens, daß der „Uhrmacher“ nach langer Lehrzeit, mit teurem eigenen Werkzeug, nach viel Weiterlernen in den Gehilfenjahren und erst nach Erfüllung schwerer Bedingungen die Meisterprüfung bestehen und dann mit vielem Geld ein eigenes Geschäft sich